

KTM vor der Rettung: 600 Millionen Euro Finanzierungszusage gesichert!

KTM sichert sich 600 Millionen Euro Finanzierungszusage zur Sanierung. Frist endet am 23. Mai. Zukunftsperspektiven bleiben positiv.



Mattighofen, Österreich - KTM, der namhafte Motorradhersteller, hat mit einem umfassenden Sanierungsplan einen Finanzierungsbedarf von etwa 600 Millionen Euro festgestellt, um die Insolvenz seiner Unternehmensbereiche zu bewältigen. In einer aktuellen Meldung von **Leadersnet** wurde bekannt gegeben, dass der Mutterkonzern Pierer Mobility die Finanzierung nun gesichert hat. Dies gilt als positiver Schritt zur Stabilität des Unternehmens, das sowohl die KTM AG als auch KTM Components GmbH und KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH umfasst.

Das Fristende zur Sicherstellung der nötigen Finanzierung fällt am 23. Mai, und die Mittel müssen bis zu diesem Datum auf dem

Treuhandkonto des Sanierungsverwalters Peter Vogl eingehen. Bei Nichterfüllung könnte das Unternehmen in eine schwerwiegende finanzielle Lage geraten, die auch die Gläubiger erheblich belasten würde. Laut **Kurier** haben bereits 3.850 Gläubiger Forderungen in Höhe von rund 2,2 Milliarden Euro angemeldet, wobei etwa zwei Milliarden Euro davon anerkannt wurden.

Finanzierung durch Bajaj und Banken

Ein wesentlicher Teil der Finanzierung kommt von Bajaj Auto Limited, dem Mehrheitseigentümer von Pierer Mobility, der bereits rund 200 Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat. Zudem wurde ein besichertes Darlehen in Höhe von 566 Millionen Dollar bei renommierten Banken wie JP Morgan Chase, DBS und Citigroup aufgenommen, welches eine Laufzeit von einem Jahr hat. Die finanzielle Unterstützung seitens Bajaj ist so diuttig, dass Branchenexperten spekulieren, ob ein Interesse an einer Mehrheitsübernahme von KTM oder Pierer Mobility besteht, wie der **Kurier** berichtet.

Der Sanierungsverwalter Peter Vogl hat die Zusage zur Bezahlung der Sanierungsplanquote, die 30 Prozent beträgt, bestätigt. Diese soll voraussichtlich in der zweiten Juni-Hälfte an die Gläubiger überwiesen werden. Gerhard Weinhofer von Creditreform hebt die Bedeutung der fristgerechten Einzahlung hervor, um einen reibungslosen Sanierungsprozess zu gewährleisten.

Auswirkungen der Insolvenz

Die Insolvenz von KTM stellt eine der größten Unternehmensinsolvenzen in der österreichischen Wirtschaftsgeschichte dar, mit enormen Auswirkungen auf die etwa 1.200 Lieferanten des Unternehmens. Trotz der hohen Anzahl an Gläubigern gibt es trotz dieser Schwierigkeiten Hoffnung, dass KTM durch den Schuldenschnitt zukunftsfit gemacht werden kann. Die Produktion in Mattighofen steht

derzeit still, was auf einen Mangel an Bauteilen zurückzuführen ist. Die Wiederaufnahme der Produktion ist jedoch für August 2025 geplant. In der Zwischenzeit wird der hohe Lagerbestand an Motorrädern abverkauft.

Im Kontext des Unternehmensinsolvenzen in Europa zeigt sich, dass im Jahr 2024 in Deutschland bereits 21.812 Unternehmen Insolvenz angemeldet haben, was einen Anstieg von 22,4% im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Aktuelle und frühere Krisen tragen zu dieser besorgniserregenden Entwicklung bei, wie die Statistiken des **IFM Bonn** zeigen. Diese übergreifenden Trends verdeutlichen die Volatilität innerhalb vieler Branchen, wobei Insolvenzen eine häufige, wenn auch bedauerliche Form der Unternehmensschließung darstellen.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Mattighofen, Österreich
Schaden in €	600000000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.leadersnet.at• kurier.at• www.ifm-bonn.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at